

Positionspapier der Fraktionen CDU/CSU, SPD, FDP, DIE LINKE und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Ausschuss für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit des Deutschen Bundestages

Die Renaturierung der Unteren Havel konsequent weiterverfolgen

Am 11. Mai 2009 besuchten Mitglieder des Ausschusses für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit des Deutschen Bundestages die Untere Havel zwischen Havelberg (Sachsen-Anhalt) und Strohdehne (Brandenburg), um sich vor Ort in Begleitung der Ministerin für Landwirtschaft und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt, Petra Wernicke, und des Staatssekretärs für ländliche Entwicklung, Umwelt- und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg, Dietmar Schulze, ein Bild über den Stand des **Gewässerrandstreifenprojektes „Untere Havelniederung zwischen Pritzerbe und Gnevsdorf in den Ländern Brandenburg und Sachsen-Anhalt“** machen zu können.

Hintergrund des Projektes

Die Untere Havelniederung ist das größte und bedeutsamste Feuchtgebiet im Binnenland Mitteleuropas. Sie hat durch Flussbaumaßnahmen, insbesondere im 20. Jahrhundert, erhebliche ökologische Schäden erlitten, die zu einem Artenrückgang beigetragen haben. Die Probleme haben sich in den vergangenen Jahren durch ein abnehmendes Wasserangebot im Einzugsgebiet verschärft und dazu geführt, dass viele schützenswerte Arten mittlerweile akut vom Aussterben bedroht sind.

Ziel des Projektes

Die Havel soll wieder ein lebendiger Fluss werden, ein wertvoller Lebensraum für typische Pflanzen und Tiere einer Flussaue. Dafür sollen Altarme angeschlossen, Uferbefestigungen zurückgebaut, Unterhaltungsbaggerungen vermindert, alte Flutrinnen aktiviert und Fischwanderhilfen errichtet werden. Das Projekt soll dabei nicht nur dem Natur- und Gewässerschutz zu Gute kommen, es bietet Chancen für die Entwicklung der gesamten Region und der Landwirtschaft.

Die Havel wird als Bundeswasserstraße für die Fahrgast- und Freizeitschifffahrt befahrbar bleiben und die Häfen Rathenow und Havelberg sind weiterhin an das Wasserstraßennetz angebunden. Die Versauerung der Wiesen in den Überschwemmungsgebieten wird abnehmen.

Projektdauer

Das Projekt begann mit der Zustellung des Zuwendungsbescheides durch das Land Brandenburg im Auftrag des Bundesamtes für Naturschutz am 21. Oktober 2005.

Das Projekt hat eine Laufzeit von 13 Jahren. Dabei entfallen drei Jahre auf die Phase I (2005-2008), in der der Pflege- und Entwicklungsplan erstellt wird. Die Umsetzung

der Maßnahmen soll unmittelbar daran anschließen (2009-2018).

Projektstruktur

- Projektträger – Naturschutzbund Deutschland e. V.
- Projektbearbeiter – NABU-Projektbüro „Untere Havelniederung“
- Projektförderer: BfN = 75% / Land Brandenburg = 11% / Land Sachsen-Anhalt = 7% / NABU = 7%
- Projektbeteiligte: Wasser- und Schifffahrtsverwaltung, Kommunen, Landkreise, Betroffene Dritte, Behörden

Fazit

Wir sind beeindruckt von der durch den Projektträger zusammen mit den Projektbeteiligten in der Projektphase I geleisteten Arbeit, die:

- Länder übergreifend die Grundlage für den nun vorliegenden Pflege- und Entwicklungsplan geschaffen hat,
- zu einer hervorragenden Verankerung des Projektes in der Region geführt hat,
- Entwicklungspotenziale für die gesamte Region aufzeigt.

Um diese Vorarbeit zügig in greifbare Erfolge für die Region münden zu lassen und das erklärte Ziel der Renaturierung der Unteren Havel tatsächlich im geplanten Umfang zu erreichen, fordern wir alle Entscheidungsträger auf, das Vorhaben konsequent weiterzuverfolgen und die für den Start der Projektphase II notwendigen Entscheidungen bis zur Sommerpause herbeizuführen.

Wir empfehlen im Jahr 2013 ein Monitoring durchzuführen in dessen Rahmen der Fortschritt des Projektes, die Erreichung der gesteckten Ziele und eventuell notwendige Korrekturen geprüft werden.